

Kluge Köpfe surfen mit Vorsicht!

netcity unterstützt Lehrpersonen und Eltern landesweit darin, Kindern einen verantwortungsvollen Umgang mit dem Internet zu vermitteln.



NET
CITY.org



Surfer prudent, c'est surfer intelligent!

netcity aide les enseignants, les enseignants et les parents à apprendre aux enfants à devenir des usagers d'Internet responsables.

Chi naviga con prudenza naviga con intelligenza!

netcity aiuta gli insegnanti e i genitori su tutto il territorio nazionale a trasmettere ai bambini l'importanza di un rapporto responsabile con Internet.

MEDIA DOSSIER

kampagne-netcity.org

campagne-netcity.org

campagna-netcity.org





Stiftung Kinderschutz Schweiz
Fondation Suisse pour la Protection de l'Enfant
Fondazione Svizzera per la Protezione dell'Infanzia



Medienmitteilung

Sperrfrist, 18. März 2010, 10.45 Uhr

Bern, 18. März 2010

Kick-off-Medienkonferenz zur nationalen Kampagne „kampagne-netcity.org“
Kluge Köpfe surfen mit Vorsicht!

„Kluge Köpfe surfen mit Vorsicht!“ unter diesem Motto lancierten heute die Stiftung Kinderschutz Schweiz und Action Innocence ihre gemeinsame Kampagne „kampagne-netcity.org“ zur Prävention der Gefahren im Internet. Ziel ist es, landesweit für einen besseren Schutz der Kinder im Netz zu sorgen. Nicht auf Verbote sondern auf die bewusste Förderung der Medienkompetenz setzen die Organisationen. Und Spass soll es auch noch machen. Herzstücke der Kampagne sind das Online-Präventionsspiel netcity.org für 9-12-Jährige und der dazugehörige Kampagnenbus mit Computerarbeitsplätzen, der ab sofort landesweit an Schulen, aber auch an Messen und Einkaufszentren Halt machen wird. Kinder werden darin eingeladen, unter Anleitung spielerisch Verhaltensregeln für das Internet zu erlernen. Für Eltern und Lehrpersonen gibt es begleitende Tipps und Information auf der Projektwebsite www.kampagne-netcity.org

Ob zu Hause oder in der Schule – das Internet gehört zum Alltag von Kindern. Sie surfen, chatten, bloggen, laden Bilder, Musik oder Klingeltöne herunter, Filme und Fotos hinauf. Sie reden so fachmännisch über das Netz, dass Ihren Eltern die Ohren klingen. Aber sind sie sich wirklich der Risiken bewusst, mit denen sie im Internet rechnen müssen? Wissen sie, welche Konsequenzen es haben kann, wenn sie Schulkameraden online beleidigen oder wie man sich bei sexuell motivierten Anfragen verhält? Wie Schuldenfallen zu vermeiden sind oder was zu tun ist, wenn man auf der Datenautobahn auf jugendgefährdende Inhalte trifft? Eine Bestandaufnahme zeigt, dass technische Geschicklichkeit längst kein Synonym für Sicherheit ist. Medienkompetenz heisst das Zauberwort, doch die müssen Kinder erst erwerben. Gefordert sind hier neben den Kindern auch die Eltern und Schulen. Die Stiftung Kinderschutz Schweiz und Action Innocence unterstützen Lehrpersonen und Eltern mit ihrer Kampagne dabei, Kindern einen verantwortungsvollen Umgang mit dem Internet zu vermitteln.

Spielerisch, altersadäquat, etwas cool und dem Medium angepasst, so adressieren die Stiftung Kinderschutz Schweiz und Action Innocence ihre junge Zielgruppe. Entsprechend innovativ, bunt und spritzig stellen sie ihren Bus und das Spiel heute auch den Medien vor. Bereits Ende Januar ging das in sich abgeschlossene Präventionsspiel für 9-12-Jährige auf www.netcity.org online. Jetzt folgt die dazugehörige, nationale Kampagne, die sich mit einem Lernmodul vor allem an Schulen richtet. Rund 400 Tage lang wird der Bus in der Schweiz unterwegs sein. Ausgerüstet mit Notebooks bietet er die Möglichkeit, das Präventionsspiel netcity.org im Rahmen eines 90 Minuten dauernden Lernmoduls zu erforschen und dessen Botschaften zu erlernen. Speziell ausgebildete Animatorinnen und Animatoren betreuen die Kinder dabei im Bus. Unterstützt werden sie von UBS-Lernenden, die im Rahmen des UBS Employee Volunteering, des Programms für gemeinnützige Freiwilligeneinsätze von Mitarbeitenden, den Kindern bei allfälligen Schwierigkeiten mit dem Computerspiel zur Seite stehen. „Damit möchten wir den „Peer-to-Peer“-Gedanken unterstreichen, wonach die Vermittlung von Wissen durch annähernd



Stiftung Kinderschutz Schweiz
Fondation Suisse pour la Protection de l'Enfant
Fondazione Svizzera per la Protezione dell'Infanzia



gleichaltrige Power-User und damit auch die Akzeptanz derart kommunizierter Regeln erwiesenermassen wirksam ist“, unterstrich Guido Münzel, Geschäftsleiter der Stiftung Kinderschutz Schweiz im Rahmen der Medienkonferenz.

„Wir sind realistisch und wissen, dass wir niemals sämtlich Risiken einkalkulieren und alle Gefahren ausschalten können, die Kindern im Internet begegnen mögen“, machte Jacqueline Fehr, Präsidentin der Stiftung Kinderschutz Schweiz klar. Das Internet als Erlebnisraum, als Wissen- und Informationsdrehscheibe deshalb aber zu verbieten sei der falsche Weg. „Der Schlüssel zu mehr Sicherheit heisst Medienkompetenz“, sagte die Stiftungspräsidentin und beschrieb damit die Fähigkeit „einer reflektierten, selbstbestimmten und verantwortungsbewussten Nutzung des Internets und seiner Inhalte.“ Wir müssen den kritischen Geist der Kinder fördern und Eltern dazu motivieren, sich mit den Aktivitäten ihrer Kinder im Netz vertraut zu machen. Nur so können sie sie darin unterstützen, sich kompetent im Netz zu bewegen.“

Drei Ziele, eine Kampagne

Ziel von „kampagne-netcity.org“ ist es denn auch, den Dialog zwischen Eltern und Kindern zum Thema Internet zu fördern, den Lehrpersonen ein Lernmittel zur Prävention der Gefahren im Netz an die Hand zu geben und vor allem die Selbständigkeit der Kinder beim Schutz vor Internetgefahren anzusprechen. „Mithilfe einer interaktiven und auf ihre Fähigkeiten abgestimmten Spielmethode soll ihnen unterhaltsam gezeigt werden, wie sie verantwortungsvoll surfen und sich damit aktiv schützen können“, erläuterte Tiziana Bellucci, Geschäftsleiterin von Action Innocence, die Idee des Spiels. Und netcity.org kommt bereits heute an. „Von Ende Februar 2010 bis heute habe wir schon mehr als 4'300 Anmeldungen zu verzeichnen“, informierte eine erfreute Valérie Wertheimer, Präsidentin von Action Innocence die Medien. Für Eltern gibt es eine Ratgeberbroschüre in elf Sprachen. Lehrpersonen finden zudem Information auf der dreisprachigen Projektwebsite www.kampagne-netcity.org

Schulen, welche die mobile Präventionskampagne zu sich holen wollen, können sich ab sofort dafür anmelden. Auf der Projektwebsite stehen Informationen und ein Online-Anmeldeformular zur Verfügung. „Wir hoffen, dass viele Schulen auf unser niederschwelliges Angebot zugreifen und die Kinder darin unterstützen, fit fürs Internet zu sein“, sagte Miriam Lüthold, Projektkoordinatorin bei der Stiftung Kinderschutz Schweiz abschliessend. - Und wenn auch noch die ein oder anderen Väter und Mütter auf www.netcity.org mit ihren eigenen Avataren auf Wissensjagd gehen – umso besser. Denn: Kluge Köpfe, surfen mit Vorsicht, egal in welchem Alter!

- Bitte entnehmen Sie weitere Informationen dem beigegefügteten Mediendossier.
- Ein ausführliches Dossier zum Spiel netcity.org finden Sie auf der Projektwebsite.
- Fotos können Sie am 18.3.2010, ab 16 Uhr auf www.kinderschutz.ch/netcity downloaden.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Cordula Sanwald (dt. / engl.)

cordula.sanwald@kinderschutz.ch, 076 585 69 49

Miriam Lüthold (franz. / ital. / engl.)

miriam.luethold@kinderschutz.ch, 079 550 55 34



www.kampagne-netcity.org

www.campagne-netcity.org

www.campagna-netcity.org



Stiftung Kinderschutz Schweiz
Fondation Suisse pour la Protection de l'Enfant
Fondazione Svizzera per la Protezione dell'Infanzia



Das Mediendossier zu „kampagne-netcity.org“

Der Hintergrund

Kinder wachsen in einer von Medien geprägten Welt auf. Bereits im Vorschulalter sind elektronische Medien vielfach fester Bestandteil ihres Lebens. Die neuen Medien sind aber nicht nur omnipräsent; sie haben Alltag, Schule und Freizeitverhalten von Kindern und Jugendlichen auch nachhaltig beeinflusst. Heranwachsende verbringen ihre Freizeit in und mit den neuen Medien, sie kommunizieren mit ihnen, sie lernen mit ihnen und sie orientieren sich an ihnen. Doch das Surfen auf der Datenautobahn birgt auch Risiken und Gefahren – besonders für Kinder und Jugendliche. Deshalb ist es wichtig, dass Kinder, aber auch Erwachsene sich der Risiken bewusst sind und mögliche Handlungsstrategien zur Verfügung haben, um auf allfällige Gefahren wie Pädokriminalität, Cyberbullying, für Kinder und Jugendliche ungeeignete Inhalte, Missbrauch von Webcams und Kostenfallen reagieren zu können.

Der Schlüssel zu einem sichereren Umgang mit dem Internet heisst Medienkompetenz. Und Medienkompetenz will gelernt sein, denn sie umfasst weit mehr als nur das Wissen um technische Hilfsmittel wie Filter, Kinderschutzprogramme und Zugangsregulierungen, die einen wichtigen, aber ebenfalls nur begrenzten Schutz gewährleisten. Und sie umfasst mehr als nur die technische Fertigkeit im Umgang mit den Medien und einzelnen Anwendungen. Medienkompetenz beschreibt die Fähigkeit einer kompetenten, reflektierten, sinnvollen, selbstbestimmten und verantwortungsbewussten Nutzung des Internets sowie der Medieninhalte.

Die Vermittlung solcher Medienkompetenz ist nicht einfach, zumal jene Erwachsene, die doch für den Schutz der Kinder und Jugendliche Verantwortung übernehmen sollten, sich häufig im Netz und seinen Möglichkeiten weit weniger gut zurechtfinden als die Kinder selber. Dieser so genannte „Generation Gap“ ist ein Fakt. Er nimmt aber Erwachsene nicht aus der Pflicht, Kinder und Jugendliche darin zu unterstützen, sich die nötigen Kompetenzen für interaktive Kommunikationsprozesse, Dechiffrierung medialer Symbolwelten oder die Verarbeitung von Informationen anzueignen.

Die Kampagne



Am 18. März 2010 wurde „kampagne-netcity.org“ offiziell lanciert. Jetzt tourt das Kampagnenteam rund 400 Tage lang mit einem Bus in den Farben des Online-Spiels durch die ganze Schweiz. Ausgerüstet mit Notebooks bietet der Bus die Möglichkeit, das

Präventionsspiel im Rahmen eines 90 Minuten dauernden Lernmoduls zu erforschen und dessen Botschaften zu erlernen. Speziell ausgebildete Animatorinnen und Animatoren betreuen die Kinder dabei im Bus. Unterstützt werden sie von UBS-Lernenden, die im Rahmen des UBS Employee Volunteering, des Programms für gemeinnützige Freiwilligeneinsätze von Mitarbeitenden, den Kindern bei allfälligen Schwierigkeiten mit dem Computerspiel zur Seite stehen.



Stiftung Kinderschutz Schweiz
Fondation Suisse pour la Protection de l'Enfant
Fondazione Svizzera per la Protezione dell'Infanzia



Ziel ist es zum einen, die Selbständigkeit der Kinder beim Schutz vor Internetgefahren anzusprechen. Zum anderen sind auch Erwachsene Zielgruppen der niederschweligen Kampagne. So soll via Spiel und Tipps aus der Elternbroschüre der Dialog zwischen Eltern und Kindern über deren Aktivitäten im Netz und den Umgang mit dem World Wide Web gefördert werden. Den Lehrpersonen möchte „kampagne-netcity.org“ mit dem Spiel „netcity.org“ ein geeignetes Lehrmittel zur Prävention der mit den neuen Informations- und Kommunikationstechnologien verbundenen Gefahren an die Hand geben. Der Besuch des in sich abgeschlossenen Animationsmoduls für Schülerinnen und Schüler ist in drei Phasen aufgeteilt: Einleitung, Spiel und Kurzauswertung.

Inhaltlich fokussieren Spiel und Kampagne u.a. auf folgende Themen:

- Schutz persönlicher Daten
- Nutzung der Webcam
- Sexuell motivierte Anfragen
- Beleidigung und Belästigung
- Umgang mit ungeeigneten Inhalten
- Vorsicht vor Internetbekanntschaften
- Schuldenfallen und vieles mehr.

Die Kampagne „kampagne-netcity.org“, bestehend aus dem Kampagnenbus mit Lernmodul und dem Spiel, ist eine Produktion der Organisationen Stiftung Kinderschutz Schweiz und Action Innocence, welche mit finanzieller Unterstützung der UBS Optimus Foundation realisiert wurde.

Das Spiel



Das Online-Spiel netcity.org ist Herzstück der Kampagne. Mit seiner Hilfe sollen Kinder die reichen Möglichkeiten des Webs zu schätzen lernen, und gleichzeitig seine Gefahren erkennen. Das präventive Vorgehen von netcity.org soll den Kindern ermöglichen, vom passiven Schutz zu einem aktiven und selbstverantwortlichen Handeln zu gelangen.

Netcity.org ist eine Spiel-Homepage für 9-12-Jährige. In jedem Spiel wird ein Risiko im Zusammenhang mit den neuen Technologien angesprochen und eine Präventionsbotschaft übermittelt. Damit der Präventionscharakter eine optimale Wirkung hat, basiert das Spiel auf realen Situationen, wie sie ein Kind im Internet erlebt. Der erste Teil des Spiels, das Training, erlaubt dem Kind, die Basiskenntnisse zu erwerben, die es braucht, um sich vor den Gefahren des Internets und der neuen Technologien zu schützen.

Der zweite Teil ermöglicht es, die im Training erlernten Kenntnisse zu vertiefen und sich mit neuen auseinanderzusetzen. Ausserdem werden während des ganzen Spiels regelmässig Zeitkontrollen vorgenommen, damit das Kind nicht zu lange spielt. Wenn der Internet-Nutzer länger als eineinhalb Stunden spielt, wird eine Botschaft eingeblendet, die ihn über den Begriff der Cyberabhängigkeit aufklärt und ihn einlädt, zu einer anderen Tätigkeit überzugehen.



netcity.org ist

- präventiv: Die Verbreitung der wichtigsten Präventionsbotschaften.
- pädagogisch: Mithilfe einer interaktiven und auf ihre Fähigkeiten abgestimmten Methode die Selbstständigkeit der Kinder anzusprechen und Verantwortungsbewusstsein zu schaffen.
- spielerisch: Ein unterhaltsames, lustiges und attraktives Spiel zu bieten.
- nachhaltig: Ein Spielkonzept zu bieten, welches das Weiterspielen auch nach dem Bus-Besuch zu Hause oder in der Schule ermöglicht.

Rahmenbedingungen für Schulen

- Der Bus tourt an ca. 400 Tagen durch die Schweiz, wovon rund 360 Tage für Schulen und ca. 40 Tage für so genannte Public Spaces (Messen, Ausstellungen, Einkaufszentren usw.) reserviert sind. Dem aktuellen Tourenplan auf www.kampagne-netcity.org können freie Termine entnommen werden.
- Das Lernmodul für Schülerinnen und Schüler umfasst 90 Minuten und kann pro Tag von maximal drei Schulklassen absolviert werden, 15 Klassen pro Woche in der Deutschschweiz, 12 Klassen pro Woche in der Romandie.
- Der Bus bietet Platz für 24 Schüler und Schülerinnen, plus 1 Rollstuhlplatz. Er sollte jeweils für eine Woche am gleichen Ort stehen und benötigt ein Platzangebot von 60 m². Um das Angebot des Busses gut zu nutzen, könnte es Sinn machen, sich allfällig mit Schulen in Ihrer Nähe zu vernetzen.

Mehr hierzu finden Sie auf www.kampagne-netcity.org

Das sollten Eltern wissen:

Ausschnitt aus der elfsprachigen Kampagnenbroschüre für Eltern...

- Installieren Sie den an das Internet angeschlossenen Computer in einem gemeinsam genutzten Raum oder vereinbaren Sie, dass die Tür stets offen bleibt beim Surfen.
- Stellen Sie Nutzungsgrenzen und Nutzungsregeln auf
- Installieren Sie eine Kindersicherungssoftware.
- Zeigen Sie Interesse für die verschiedenen Aktivitäten, die von Ihren Kindern geschätzt werden (Blogs, Chats, Spiele, usw.).
- Machen Sie die Kinder darauf aufmerksam, dass das Internet ein öffentlicher Raum ist. Es greifen gesetzliche Bestimmungen und alle veröffentlichten Informationen sind für jedermann zugänglich.
- Sensibilisieren Sie Ihre Kinder für die mit der Veröffentlichung persönlicher Informationen und Fotos sowie dem Gebrauch von Webcams verbundenen Risiken.
- Lassen Sie Ihr Kind nie ohne Begleitung zu einem Treffen mit einer Chatbekanntschaft gehen.
- Bauen Sie ein Vertrauensverhältnis auf und ermutigen Sie Ihre Kinder, das Internet verantwortungsbewusst zu nutzen.



Stiftung Kinderschutz Schweiz
Fondation Suisse pour la Protection de l'Enfant
Fondazione Svizzera per la Protezione dell'Infanzia



Die Partner

Die Stiftung Kinderschutz Schweiz

Als nationale Stiftung macht sich Kinderschutz Schweiz seit über 25 Jahren in allen Landesteilen dafür stark, dass die Kinder unserer Gesellschaft in Würde aufwachsen, ihre Rechte gewahrt werden und ihre Integrität geschützt wird.

Die Stiftung ist bestrebt

- den Ursachen von Gewalt gegen Kinder nachzugehen und diesen entgegenzuwirken,
- Kinder im Rahmen gezielter schweizweiter Präventionsarbeit vor körperlicher, seelischer, sexueller und struktureller Gewalt sowie Vernachlässigung zu schützen,
- Kindern zu vermitteln, wie sie sich selber besser schützen und wo sie sich Hilfe holen können,
- ihr erwachsenes Umfeld darauf zu sensibilisieren, dass Kinder und Jugendliche über eigenständige Persönlichkeiten verfügen und Rechte auf Schutz und Förderung besitzen,
- kinderfreundliche Strukturen politisch zu fordern und aktiv zu schaffen.

Als Grundlagen ihrer Arbeit dienen der Stiftung Kinderschutz Schweiz die UNO-Konvention über die Rechte des Kindes, die Bundesverfassung der Schweiz und die Konvention des Europarates zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten sowie die Gesetzgebung von Bund und Kantonen.

www.kinderschutz.ch

Action Innocence

Action Innocence hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Würde und Integrität von Kindern im Internet zu wahren.

Action Innocence steht für:

- Prävention durch Intervention in Schulen,
- Sensibilisierung durch grosse Medienkampagnen,
- Bekämpfung der Pädokriminalität im Internet in enger Zusammenarbeit mit den Polizeidiensten in der Schweiz, in Europa und in Kanada.

Die 1999 in Genf gegründete Action Innocence ist eine als gemeinnützige Institution anerkannte Nichtregierungsorganisation (NGO). Sie beschäftigt 11 Personen, darunter 6 Psychologen und 2 Anwendungsentwickler.

www.actioninnocence.org



Stiftung Kinderschutz Schweiz
Fondation Suisse pour la Protection de l'Enfant
Fondazione Svizzera per la Protezione dell'Infanzia



Die Unterstützung

UBS Optimus Foundation

Die UBS Optimus Foundation ist eine von UBS 1999 gegründete gemeinnützige Stiftung. Als Kompetenzzentrum für Philanthropie bietet sie Kundinnen und Kunden von UBS eine breite Palette von Möglichkeiten, sich humanitär zu engagieren.

Alle Förderaktivitäten fokussieren auf das Wohl der Kinder. Kinder zu unterstützen bedeutet für die UBS Optimus Foundation, Perspektiven für künftige Generationen zu schaffen und ihnen eine individuelle Entwicklung zu ermöglichen. Die Stiftung engagiert sich gezielt dort, wo ihre Hilfe am nötigsten ist und sie eine möglichst grosse Wirkung erreicht. Mit rund 70 Projekten und zwei Initiativen in über 50 Ländern konzentriert sie sich auf zwei Förderbereiche: "Bildung & Kinderschutz" und "Globale Gesundheitsforschung".

Im Bereich Kinderschutz in der Schweiz unterstützte sie bereits das "Schlupfhuus" in St. Gallen sowie die Ausstellung "Mein Körper gehört mir". Mit netcity wird dieses Engagement fortgesetzt.

Jeder eingesetzte Betrag geht zu 100% in die Projekte. Sämtliche administrativen Kosten der UBS Optimus Foundation werden vollumfänglich von UBS getragen. www.ubs.com/optimus

UBS-Lernende für Kinder: Im Rahmen von UBS Employee Volunteering, dem Programm für gemeinnützige Freiwilligeneinsätze von Mitarbeitenden, leiten Lernende der UBS die Kinder und Jugendlichen beim Computerspiel netcity.org an. Die Bank stellt für solche gemeinnützigen Einsätze zwei bezahlte Arbeitstage pro Jahr zur Verfügung.

Trois Fois Plus

Die TV- und Multimedia-Produktionsfirma Trois Fois Plus wurde 1996 gegründet. In ihrer Tätigkeit konzentriert sie sich auf die Komplementarität von TV- und Multimedia-Inhalten, spielerisch-didaktische Anwendungen und die Strukturierung von Internet-Communities.

www.3xplus.com

Für den Kick-off:

Ecole Française de Berne

Die Schule steht Schülerinnen und Schülern aller Nationalitäten offen, unabhängig davon, ob Französisch ihre Muttersprache ist oder nicht. Es sind regelmässig mehr als 20 Länder vertreten. Die internationale Umgebung eröffnet den Kindern neue Horizonte und zeigt ihnen die Vielfalt der Welt.

www.ecole-francaise-de-berne.ch